

Solarthermie

Bei der Solarthermie wird die aus dem Sonnenlicht gewonnene Wärme für Heizung und Warmwasser genutzt.



Für den Ertrag einer solarthermischen Anlage sind die Größe der Kollektoren, ihre Ausrichtung und Neigung sowie die Art der Heizung entscheidend.

Die Kosten für eine Solarthermie-Anlage sind von mehreren Faktoren abhängig. Dazu zählen die Art der Kollektoren, die Intensität der Nutzung oder die Größe der Module.



Wer Solarthermie nutzt, trägt aktiv zur Energiewende bei, weil ein Teil des Energiebedarfs durch regenerative Sonnenkraft gedeckt wird.

Ebenso wie bei der Nutzung von Photovoltaik-Anlagen ist eine Kombination der Solarthermie mit einer Wärmepumpe möglich und empfehlenswert.

Kontakt

Klimaschutzmanagerin der
Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm

Jennifer Vogt | Telefon: 02637 / 913-343 |
E-Mail: jennifer.vogt@vgwthurm.de

www.vgwthurm.de

Fördermöglichkeiten:

Kreditanstalt für Wiederaufbau
Telefon: 0800 / 593-9002 | Mo - Fr 8-18 Uhr
www.kfw.de

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
Abteilung Umwelt und Bauen
Telefon: 06131 / 2848-0
Beratungsstelle Koblenz: 0261 / 1272 - 7

Bundesförderung für effiziente Gebäude:
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhr-
kontrolle
Telefon: 06196 908-1625 | Mo - Fr 8-18 Uhr
www.bafa.de

Impressum

Herausgeber:
Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm
Kärlicher Straße 4
56575 Weißenthurm

Bildnachweis: Nabu, Shutterstock, unsplash



Verbandsgemeinde Weißenthurm



Eigenheim
und
Klimaschutz

Photovoltaik

Photovoltaik-Anlagen wandeln Sonnenlicht in Strom. Die Panels sind eine lohnende Investition, wenn möglichst viel des erzeugten Stroms selbst genutzt wird. Der Anteil des Eigenverbrauchs lässt sich auf bis zu 70 Prozent erhöhen, beispielsweise durch den Einbau eines Batteriespeichers. Strom, der nicht selbst genutzt wird, kann in das öffentliche Netz eingespeist werden.



Photovoltaik-Anlagen lassen sich auf dem Dach von Häusern, Carports oder Garagen installieren und auch nutzen, um E-Fahrzeuge aufzuladen. Zu beachten ist, dass die Anlage nicht beschattet ist, durch Nachbargebäude, Schornsteine oder Bäume.

Üblich ist, die Module auf einem Dach mit 30 Grad Neigung nach Süden auszurichten. Aber auch Anlagen mit einer Ost- und / oder Westausrichtung, die morgens bzw. abends Sonneneinstrahlung haben, sind sinnvoll, da am Morgen und am Abend oft der meiste Strom verbraucht wird.

Die Kosten für Photovoltaik-Anlagen variieren und sind von mehreren Faktoren wie abhängig Größe oder Nennleistung abhängig.

Photovoltaik-Anlagen lassen sich gut mit Dachbegrünung kombinieren.

Begrünung

Mut zu grünen Wänden macht sich nicht nur optisch, sondern auch ökologisch bezahlt. Bepflanzte Fassaden und Dächer verfügen über dämmende Eigenschaften und speichern Wärme. Von Pflanzen geschützte Wände erwärmen sich im Sommer weniger als ungeschützte Wände, im Winter kühlen sie nicht so stark ab. Zur Begrünung von Fassaden eignen sich sehr gut sogenannte Selbstklimmer, wie zum Beispiel Efeu.



Die Dachbegrünung bietet sich am ehesten auf Flach- dächern an. Aber auch die Wahl der Wand-



bzw. Dachfarbe spielt eine Rolle: Hellere Farben wie Weiß oder Beige haben einen kühlenden Effekt. Auch ein bepflanzter Vorgarten trägt zur Kühlung bei. Wer Mulden- oder Rigolenversickerung nutzt, kann ebenfalls die Begrünung nutzen. Zu

beachten ist, dass Muldenversickerung Pflanzen erfordert, die einen lichten Bodenbewuchs ausbilden, damit das Wasser ungehindert ablaufen kann. Die Rigolenversickerung benötigt dagegen Pflanzen mit flachen Wurzeln, damit diese nicht in das Drainagerohr einwachsen können.

Auch Zisternen lassen sich begrünen. Um die Reinigung zu gewährleisten, sollte lediglich die Abdeckung frei bleiben.

Regenwassermanagement

- Beim Bau von Garageneinfahrten oder Hauseingängen sollten Sie auf eine komplette Versiegelung verzichten. Nutzen Sie stattdessen beispielsweise Rasengittersteine.
- Nutzen Sie Zisternen. Diese können über das Regenwasser gefüllt werden. Sie können das Wasser dann zum Beispiel für die Gartenbewässerung verwenden.
- Nutzen Sie die Möglichkeit der Muldenversickerung in Ihrem Garten. In einer kleinen Mulde, in die Sie das Regenwasser einleiten, kann dieses gesammelt und versickert werden.
- Stattdessen können Sie auch die Rigolenversickerung nutzen. Dafür benötigen Sie einen Zulauf. Das Regenwasser gelangt über den Zulauf in ein Drainagerohr. Durch dieses versickert das Wasser. Bei dieser Methode müssen Sie jedoch darauf achten, dass Ihre Dachmaterialien einschließlich Dachrinnen und Fallrohre kein Kupfer, Zink oder Blei enthalten.
- Nutzen Sie Regentonnen und sparen Sie Wasser. Wenn Sie in den Wintermonaten das Regen- und Schmelzwasser in Regentonnen sammeln, können Sie dieses in den niederschlagsärmeren Monaten für die Bewässerung Ihrer Pflanzen nehmen.

